

Leiter

Dr. Jörg Hopfe
Dr. Christian Scherer-Leydecker
Gerald Hauke

**Bundesverband
Public Private Partnership (BPPP) e.V.**

Postfach 25 02 29
50518 Köln

Im Zollhafen 18
50678 Köln

Tel.: +49 (0)221 7716-116

Fax: +49 (0)221 7716-286

E-Mail: info@bPPP.de

www.bPPP.de

Vorstand

Dr. Thomas Baumeyer
Dr. Jörg Hopfe
Prof. Dr. Andreas Pfnür
Dr. Martin Schellenberg
Dr. Christian Scherer-Leydecker
Heino von Schuckmann

Vereinsregister Hamburg

VR-Nr. 17969

**Ergebnisprotokoll der gemeinsamen Sitzung
der Arbeitskreise Infrastruktur und Kommunikation im Bundesverband PPP e.V.**

- Datum:** 12. November 2018
- Uhrzeit:** 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- Ort:** Stellwerk Nordbahnhof
Schwartzkopffstraße 11
10115 Berlin
- Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste
- Moderation:** Gerald Hauke und Dr. Christian Scherer-Leydecker

Top 1 – Begrüßung

Die Herren Gerald Hauke, Dr. Jörg Hopfe und Dr. Christian Scherer-Leydecker begrüßen die Teilnehmer.

Aufgrund der überschneidenden Themenblöcke Infrastruktur & Kommunikation von Infrastrukturmaßnahmen wurden die Sitzungen zusammengelegt.

Top 2 – Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanzgewinnung bei ÖPP Infrastruktur-Projekten am Beispiel der ViA6West beim Ausbau der A6 zwischen dem AK Weinsberg und Wiesloch/Rauenberg

Gerald Hauke, Leiter AK Kommunikation erläuterte in seinem Vortrag zur Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanz von Infrastrukturprojekten am Beispiel des ÖPP-Projektes A6 die Herausforderungen an die Projektgesellschaften, Kommunalpolitik, Anwohner und umliegende Firmen in einen mehrjährigen Autobahnausbau inhaltlich zu integrieren. Dies ist für die Akzeptanz von Großprojekten ein bedeutender Faktor, da die politische Sichtweise der Abgeordneten von den täglichen Reaktionen der Wählerinnen und Wähler geprägt wird.

Die Wege der Meinungsbildung beim Wähler und Abgeordneten wurden mit den Arbeitskreismitgliedern diskutiert. Es wird empfohlen, bei allen Infrastrukturmaßnahmen im Vorfeld zu prüfen, welche Zielgruppen vor Ort durch die Projekte betroffen sind und wie diese inhaltlich integriert und mitgenommen werden können. Auch die Einbeziehung von Social Media wird angesichts der großen Bedeutung für Medien (Trump-Effekt) und die jüngere Generation diskutiert.

Top 3 – Diskussion des aktuellen Sonderberichts des Bundesrechnungshofes zur A49

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung bildete der jüngste Bericht des Bundesrechnungshofes zur A49.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass die in diesem Bericht aufgebrachte Kritik – wie auch bereits in Berichten in der Vergangenheit – unberechtigt ist, da nach wie vor unvollständig und unzulässig Teilaspekte einer Wirtschaftlichkeitsberechnung bei ÖPP und konventioneller Vergabe verglichen wurden. Erneut erteilt der Rechnungshof in seiner Bewertung dem Lebenszyklusmodell eine Absage, welches maßgeblich für die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist. Es wird zudem auf methodische Fehler hingewiesen.

Es wird intensiv diskutiert, wie auf die Berichte des BRH zu reagieren ist.

Zum einen wird vorgeschlagen, sich nicht mit diesen Berichten näher zu befassen, da der BRH aus Prinzip kritisch ist und sich daran nichts ändern werde. Dem wird entgegnet, dass diese faktische Kapitulation einer Anerkennung der Argumente des BRH gleichkäme und ihm allein das Feld der Meinungsbildung überlassen wird. Andere befürworten eine weitere kontinuierliche Bemühung, ÖPP-Rechnungsmodelle darzustellen und offene Fragen zu beantworten und das Spektrum der Aufklärung auf die Abgeordneten zu fokussieren. Zudem wird erwogen, noch kritischer die Kommentierungen des Rechnungshofes medial öffentlich zu beantworten. Angesichts der fachlichen Schwächen des Rechnungshofes bestehen zahlreiche Ansatzpunkte für eine inhaltliche Auseinandersetzung.

Top 4 – Stand der Gründung der IGA

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit wird dieser TOP nicht näher behandelt. Zu dem Vortrag von Herrn Linkenbach vom BMVI hatte bereits eine intensive Diskussion stattgefunden. Eine weitergehende Vertiefung erschien zum gegenwärtigen Stand nicht angezeigt. Die Entwicklung wird im AK Infrastruktur weiter verfolgt.

Top 5 – Diskussion zukünftige Öffentlichkeitsarbeit des BPPP | Netzwerk Infrastrukturmanagement

Ansätze werden insbesondere in der Auseinandersetzung grundsätzlicher Art, wie unter TOP 3 diskutiert, gesehen. Darüber hinaus kann die Öffentlichkeitsarbeit von ÖPP-Projekten am Projekt selbst und im dortigen Umfeld mit einer Vielzahl von Kommunikationstools die Außenwahrnehmung von ÖPP verbessern (siehe auch TOP 2).

Hier liefert der AK Kommunikation zukünftig gerne seine Unterstützung.

Top 6 – Verschiedenes

Weiter wurde vereinbart, den AK Kommunikation zukünftig auch verstärkt als Stabsstelle für den Vorstand und die angedachte neue Geschäftsstellenstruktur in Berlin zu nutzen.